

14 BAMBERG**Das Leitthema heißt „Redet die Wahrheit“**

Bamberg – Seit über 50 Jahren findet Anfang März in Deutschland die Woche der Brüderlichkeit statt, die 2007 mit der Überschrift versehen ist „Redet Wahrheit“. Es geht um die in allen Religionen verbreitete Verpflichtung, wahrhaftig und ehrlich zu sein und auch entsprechend im Dialog der Religionen und der Gesellschaft miteinander umzugehen. Auch der Bamberger Arbeitskreis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit lädt zu mehreren Veranstaltungen ein, für die Oberbürgermeister Andreas Starke die Schirmherrschaft übernommen hat.

Führung auf dem Friedhof

Am Sonntagvormittag, 11. März, um 11 Uhr sind alle Interessierte zu einer Führung auf dem Friedhof der israelitischen Kultusgemeinde, Siechenstraße 102, eingeladen. Der Friedhof gibt einen Einblick in die Jahrhunderte alte, kontinuierliche Geschichte der jüdischen Gemeinde von Bamberg, ist Gedenkstätte der Verfolgungen und der Gegenwart jüdischen Lebens und Sterbens. Die Führung, zu der Männer eine Kopfbedeckung mitbringen sollen, leitet Arieh Rudolph, der Kantor der Bamberger Gemeinde.

Die zentrale Veranstaltung zum Jahresthema der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Bamberg, wird ebenfalls am kommenden Sonntag, um 17 Uhr, im Gemeindezentrum der israelitischen Kultusgemeinde, Willy-Lessing-Str. 7a, stattfinden. In Feier-Elementen, die Juden, Christen und Moslems in die Veranstaltung einbringen, kommen die Bezüge zwischen diesen drei Religionen, Gemeinsamkeiten im Bemühen um Wahrheit und auch Unterschiede in den Wahrnehmungen und Wegen hierzu zum Ausdruck. Die musikalische Gestaltung übernimmt das Klaviertrio des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums.

Der Dialog der Kulturen

Am Dienstag, 13. März, um 19.30 Uhr referiert Prof. Dr. Johannes Lähnemann in der israelitischen Kultusgemeinde zum Thema: „Dialog der Kulturen in Deutschland – Visionen ohne Illusionen“. Lähnemann ist Professor und Lehrstuhlinhaber an der Universität Erlangen-Nürnberg für Religionspädagogik und Didaktik des evangelischen Religionsunterrichts, mit den Schwerpunkten Weltreligionen im Unterricht, Erziehung zur Religions- und Kulturbegegnung, und ist beteiligt am Aufbau des Interdisziplinären Zentrums für Islamische Religionslehre. Nicht nur Lehrkräfte an Schulen und Bildungseinrichtungen, sondern alle am interreligiösen Dialog Interessierten will der Vortrag ansprechen.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.